

*Herr Präsident,
Herr Regierungsrat,
geschätzte Anwesende,*

Erneut wird hier der Versuch gestartet, die Berufsschulstandorte in den Regionen zu beschneiden. Vorab das Berufsbildungszentrum Fricktal würde dadurch sehr stark betroffen. Der Grosse Rat hat sich im Jahr 2001 für das Szenario Stabilo und damit für die 11 Berufsfachschulen an den bestehenden Schulstandorten ausgesprochen. Diese Standorte der Berufsschulen werden im kantonalen Richtplan festgelegt. Der Regierungsrat bezeichnet gestützt auf diesen kantonalen Richtplan den Berufszuteilungsplan für die öffentlichen Berufsfachschulen. Auch die Richtgrösse der einzelnen Berufsschulen wurde definiert. Somit ist die Grundlage klar und gesetzlich abgestimmt. Dass nun an dieser Ausgangslage, nach dem gescheiterten Versuch das Szenario Centro durchzusetzen, erneut herumgebastelt wird, ist störend. Viele Behauptungen zur Zentralisierung auf zwei Standorte sind nicht nachvollziehbar. Da wird behauptet, dass eine Schule unter einer bestimmten Grösse nicht wirtschaftlich betrieben werden könne. Der Gegenbeweis; das Berufszentrum Fricktal ist zurzeit die kostengünstigste Berufsschule im ganzen Kanton. Die Motionärin und jetzt Postulantin behauptet auch, dass schwache Schüler in Zentren speziell zusammengefasst und unterstützt, ebenso Spitzenschüler in Leistungsgruppen mehr gefordert und entsprechend gefördert werden. Diese Aussage spricht doch gerade für kleinere Berufsschulen, wo sich die Lernenden und die Lehrpersonen besser kennen als in gossen anonymen Berufsbildungszentren. Am Berufsbildungszentrum Fricktal z.B. werden die Spitzenschülerinnen und Schüler durch ihre Lehrpersonen mit zusätzlichen Aufgaben und Projekten gefördert. Die Schwächeren haben dort die Möglichkeit durch Stützkurse, die

gewöhnlich durch ihre Lehrpersonen, welche die Lernschwächen auch genau kennen, zusätzlich gefördert und gefordert. Damit ist auch die Behauptung widerlegt, dass nur an grossen Zentren ein funktionierendes Freifach- und Stützkursangebot möglich ist. Dies hat nun wirklich nichts mit der Grösse einer Berufsschule zu tun, was die Angebote der Berufsschule in Rheinfelden klar belegt. Für eine gute, fachlich kompetent und wirtschaftlich günstige Berufsbildung ist also nicht die Grösse einer Berufsschule entscheidend. Ich werde durch die Tatsache, dass eine Berufsschule grosse Investitionen bereits getätigt hat und andere Berufsschulen Bauvorhaben in Planung haben, die Vermutung nicht los, dass dies mit ein Grund der Motion und jetzigem Postulat ist, diese so stärken zu wollen. Ich werde aus all den vorher genannten Gründen diese Motion und das Postulat ablehnen. Ein kritisches Hinterfragen, gerade in Bezug der erwähnten getätigten und geplanten Bauvorhaben wäre durchaus angebracht. Und wenn wir schon am Hinterfragen sind, so denke ich, dass auch über die zugewiesenen Schüler- und Schülerinnenanzahlen, gemäss Standortkonzept STABILO, geredet werden muss. Hier werden die versprochenen Schülerinnen und Schüler dem Berufsbildungszentrum Fricktal nämlich nicht zugeteilt und gleichzeitig wird an einer anderen Berufsschule diese Zuteilungszahl massiv überschritten. Auch ist weiter zu prüfen, ob mit anderen Kantonen eine neue oder weitergehende Zusammenarbeit möglich ist. Was jedoch nicht passieren darf ist, dass der Standort der einzigen weiterführenden Schule im Fricktal dem Zentralisierungszwang zum Opfer fällt. Dies ist nicht nur eine politische Forderung. Das Fricktal weist eine der höchsten wirtschaftlichen Entwicklungen auf und das Berufszentrum Rheinfelden ist dabei ein wichtiger Standortfaktor für die ganze Region. Ich bitte sie also, lehnen sie sowohl die Motion wie auch das Postulat ab.

Herzlichen Dank.

Roland Agustoni, Magden

